



Der Bioland-Streuobsthof Stöckl GbR, Rohr i.NB

-- im Familienbetrieb von der Idee zur Marktreife

Bioland-Streuobsthof Stöckl GbR, (Georg und Lorenz Stöckl), Hauptstraße 6, 93352 Rohr i.NB, Tel.08783-679
Fax 08783-967818; bio.stoeckl@gmx.de www.streuobsthof-stoeckl.de

Betriebsdaten (Stand 2023) -- ab 01.Juli 2020 GbR-Gründung mit Sohn Lorenz Stöckl als Hauptgesellschafter)

Flächennutzung: Betriebsfläche rund 33 ha, davon 32 ha LF, 0,8 ha Wald, 0,4 ha Hof- und Gebäude; 5 ha Eigentum, 28 ha Pacht (Ø Pachtpreis 250 €; Spanne von Null (Streuobstwiesen) bis 800 €/ha (Ackerland), -10 ha Ackerland (AZ Ø 52) mit Druschfrüchten, Klee gras und Erosionsschutzstreifen;
-19 ha Streuobstwiesen an 26 Standorten mit rund 1600 Obsthochstämmen (85 % Apfelbäume)
-3 ha Ökoflächen (Hecken, Feucht- und Magerwiesen)

Tierhaltung: 120 Legehennen und saisonal 200 Weidegänse

Mechanisierung: 2 Allradsschlepper (105 PS und 95 PS mit Frontlader), Hackstriegel 6 m, Kreiselegge, 2 Kipper, 3 Pkw-Anhänger, ½ Mulchgerät, ¼ Grubber; Getreideernte erfolgt über Maschinenring, Bodenbearbeitung und Saat teilweise auch

Spezielle Technik für Streuobstanbau und -verarbeitung: Mulchmäher 27 PS, hydraulische Hebebühne im Schlepperanbau für Baumschnitt und Tafelobsternte; 3 Obstsammelmaschinen (Huemer 1100, Feucht OB 80, Obstraupe); 7 Hydropressen, Obstwaschanlage mit Rätzmühle, Saftpasteurierungs- u. Abfüllanlage; Dörrschrank; 3 Kühllager für Obst und Säfte

Sonstiges: 3 Photovoltaikanlagen, zus. 60 kw; Hackschnitzelheizung; Pickup; Lieferwagen; Elektroauto

Spezialisierte Erwerbsobstbaubetriebe mit intensivster Produktionsweise (bis zu 30 Spritzungen in der Saison, konventionell und auch bio) bedienen den Massenmarkt für Tafelobst (Groß- und Einzelhandel). Nur wenige Apfelsorten sind noch im Angebot des Handels. Die optische makellose Qualität und Einheitlichkeit der Früchte scheint weit vor dem Geschmack zu rangieren. Dass es auch anders geht und sich - nach längerer Anlaufzeit – ein wirtschaftlicher Erfolg einstellen kann, beweist die Entwicklung des Bioland-Streuobsthofes der Familie Stöckl aus Rohr in Niederbayern, Landkreis Kelheim.

Das Betriebskonzept des Bio-Streuobsthofes und die Aktivitäten der Familie rund um das Streuobst haben sich von der ersten Idee 1995/1996 bis heute nach und nach wie folgt entwickelt:

Streuobst-Anbau

- seit 1996 Anlage neuer Streuobstwiesen auf bisherigen Ackerflächen in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband VÖF, der Kreisfachberatung für Gartenbau und dem Landwirtschaftsamt (Eigentumsflächen und langfristige Pachtflächen bis 20 Jahre)
- ursprüngliches Hauptaugenmerk auf großer Obstarten- und Sortenvielfalt
- viele Überraschungen mit den über LPV bestellten Apfelsorten (Diskrepanz bestellte, vermeintliche und tatsächliche Sorten)
- spätere Einsicht, dass eine (räumliche) Konzentration auf weniger Sorten viel wirtschaftlicher ist
- ökologische Aufwertung der Streuobstflächen durch Randbepflanzungen mit freiwachsenden Hecken(auch Benjeshecken), Totholz- und Lesesteinhaufen, Wasserstellen

- seit 1999 Biobetrieb (Bioland) und kompletter Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz, auch auf die im Ökolandbau zugelassenen Mittel
- seit 1999 Investitionen in die Mechanisierung von Pflege und Ernte von Mostobst
- seit 2001 Pacht, Erhalt und Pflege älterer Streuobstbestände sowie Streuobst-Neupflanzungen im Radius von mittlerweile bis 30 km um den Betriebsstandort;
- seit 2007 Unternutzung von zwei Obstwiesen mit Weidegänsen
- ab 2018 Pacht des Kreisobstlehrgartens in Kelheim-Kapfelberg
- rund 1600 Hochstamm-Obstbäume in Bewirtschaftung, davon ein Drittel im Vollertrag (ab 15. Standjahr), zwei Drittel gepflanzt von 2006-2023;

Verarbeitung und Vermarktung

- seit 1999 Schaupressen von Apfelsaft und Verkauf des frisch gepressten Saftes auf regionalen Märkten im Herbst im Rahmen der Aktion Streuobst 2000plus, in Verbindung mit Obstverkauf
- 2002/03 Meisterprüfung Marianne Stöckl mit Projekt „Planung einer Obstverarbeitungsküche“
- 2004 Einrichtung einer Obstverarbeitungsküche im Wohnhaus-Keller
- seit 2004 Direktvermarktung von Apfelsaft, Dörrobst, Tafelobst, Fruchtaufstrichen ab Hof und auf regionalen Märkten
- seit 2006 schrittweiser Aufbau einer Hofkellerei, seit 2008 in neuer Halle auch als Lohnmosterei
- seit 2009 Herstellung von Apfelmischsäften (mit Birne, Holunder, Quitte, Johannisbeere, Aronia, Sauerkirschen) und Vertrieb der Säfte über derzeit rund 40 regionale Wiederverkäufer (Hof- u. Naturkostläden, REWE- und Edeka-Märkte, Ökokisten, Getränkemärkte u.a. im Umkreis bis zu 150 km
- Umsatz mit Tafelobst, Säften u.a. Obstprodukten 2021/22 rund 80.000 €

Öffentlichkeitsarbeit und Sonstiges

- Von 1996-2012 in Kooperation mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein regelmäßiger Apfelmarkt im Kloster Rohr mit Apfelsortenausstellung und Sortenbestimmung
- Modellprojekt „Rent-an-apple-tree“ auf der ersten Streuobstwiese von 1996 - war kein Erfolg
- seit 1997 regelmäßig Obstbaumschnittkurse in Zusammenarbeit mit örtlichem OGV, Gartenbau-Kreisfachberatung und VÖF
- seit 2004 „Apfeltage“ an den Realschulen der Umgebung mit Information und Spaß, Apfel-Geschmackstest, Saftpresen
- seit 2005 Streuobstwiesenführungen für Schulklassen u.a. Gruppen
- 2007/08 Qualifizierung Marianne Stöckl zur Erlebnisbäuerin u. 2011 zur Streuobstwiesenführerin
- seit 2014 Georg Stöckl Sprecher AK Pomologie im Landkreis Kelheim und Kursleiter Obstbaumschnitt
- 2016/17 Anlage eines Streuobstlehrpfades „Allergikerfreundliche Apfelsorten“ entlang des Radweges von Rohr nach Laaberberg in Zusammenarbeit mit Markt Rohr und Bayr. Jagdverband
- 2021 Beschilderung Obstsorten / Obstbaumschnitt an eigenen gut zugänglichen Streuobststandorten
- Mitarbeit in der LfL-ArGe Streuobst und im Netzwerk Streuobstberatung
- 2023 erstmals Standort im Praxisteil der Baumwartausbildung Obstbaumschnittschule Michael Grolm und Baumwartausbildung von Lorenz Stöckl

Zukünftige Projekte

- Ausbau des Dienstleistungsangebotes zum Obstbaumschnitt (bis 50 km Umkreis)
- Entwicklung eines Angebotes von Bio-Streuobstbaumpatenschaften
- Aufbau Wertschöpfungskette Bio-Streuobst im Rahmen der Ökomodellregionen Kelheim + Nachbarn